

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 14

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

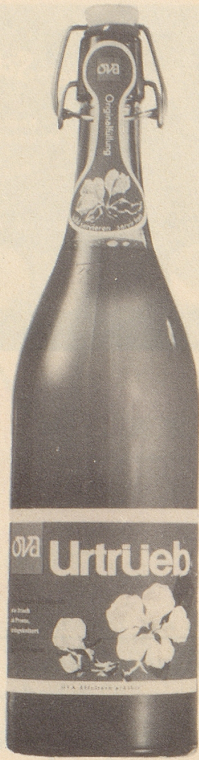
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schlank sein
und schlank bleiben mit

Urtrüeb
dem naturtrüben Apfelsaft

**DOBB'S
TABAC**
ELECTRIC SHAVE LOTION
das hat Klasse

Chef gereizt.
Stenogramm unleserlich.
Dazu Fallmaschen und
abgebrochener Fingernagel...
Mit Grison-Schoggi –
halb so schlimm.



Ja, Grison-Schoggi bringt gute Laune!

Pariser Freundin mit ihrem untrüglichen Instinkt würde jetzt sagen: et qu'est-ce que tu te tracasses laisse les donc faire ... Recht hat sie. Und Du Bethli, lach mich aus mit einem Deiner träfen Sätze – von Dir vertrag ich's.

Und als Nachsatz, Bethli: ich danke Dir für alles was Du schreibst, für alle Gedanken, die Du für uns Frauen zu Papier bringst und daß Du uns so oft den Kopf zurechtsetzt.

Mit herzlichen Grüßen Margrit

Wirklich, Margrit, laisse les donc faire! Oder auf Berndeutsch: gschäch nüt Börsers. Solang es nicht Snobismus ist (was ich bei Deinem Künstlerehepaar ein bißchen vermute). Mir wurde auf Weihnacht etwas Wunderschönes zuteil. Eine Leserin sandte mir Glückwunschkarten aus der Jahrhundertwende und den neunziger Jahren, so schön, ich gönne sie mir selber nicht. Sie ruhen in meiner Schreibtischschublade, und ich sehe sie mir sehr, sehr oft an.

Ne te tracasse pas. Man hat so wenig Spaß im Leben, da ist eigentlich jeder recht, der keinem wehtut.

Herzlichst, und Dank für Deine freundlichen Worte. Ich werde momentan nicht verwöhnt. Bethli

Schlaflied für ein Mädchen

Schlafe, Kindlein, schlaf!
Jetzt bist du noch ein Schaf.
Doch ach wie bald kommt es dazu,
da sagen sie: «Du dumme Kuh!»
Schlafe, Kindlein, schlaf!

Schlafe, kleiner Schatz!
Jetzt bist du noch ein Spatz.
Doch vor der Türe steht der Hans,
der sagt schon bald: «Du blöde Gans!»
Schlafe, kleiner Spatz.

Schlafe, kleine Maus,
und mach dir nichts daraus!
Und wenn sie noch so garstig sind,
so bist und bleibst du doch mein Kind.
Schlafe, kleine Maus! fis

Lob der Kindersprüche

Ihr Nutzen ist vielseitig. Schon für die Kinder, wenn die Mutter vor lauter Lachen das Schimpfen vergißt. Oder wer wollte dem Kleinen widerstehen, der im Geschäft Täfel erhält und gefragt wird: «Wie seit me?» und der nun antwortet: «No mee hätti gärn!»

Aber vor allem für die Mutter selbst sind Kindermünder nützlich. Zum Beispiel wenn wieder irgendein Tanten-Geburtstag bevorsteht. Die Gefeierte hat zwar einen angemessenen Schrecken vor ihren sogenannten unerzogenen Neffen und hauptsächlich vor deren Mäusezucht. Doch wer könnte sein noch so hartes Herz ein paar netten Kindermündern verschließen? Drum notiert die Mutter auf Goldpapier, daß Martin sagte, er habe «Längi-



zyty, aber vilicht o nume churzi.» Ein nettes Seidenband um das Geschriebene, und schon ist das Geschenk fertig.

Hat nicht in Frankreich ein ganzes Buch voll solcher Kindermünder einen derartigen Erfolg gehabt, daß später seine Fortsetzung erschien! Ein Beispiel daraus sei in Erinnerung gerufen: «Das Schwein trägt seinen Namen zu recht, da es eines ist.» Fränzi

Kleinigkeiten

«Mißtrauen Sie, meine Damen, den Herren, die Sie außerhalb der Mahlzeiten einladen. Solche sind entweder knickrig oder verheiratet.»

«Liebesbriefe sollten, wie die neuen Röcklein, kurz sein.»

«Erwähnen Sie das Wort «Heiraten» nie einem Manne gegenüber, auf den Sie Absichten haben. Er wird Sie eines Tages dann vielleicht heiraten ohne recht zu merken, was er tut.»

(Aus «Le lit n'est pas fait pour dormir» von «Mafalda».)

*

Eben fällt mein leicht sklerotisch vorquellendes Auge auf ein Inserat (für ein neues Haarfärbemittel), das mich ebenso beeindruckt wie deprimiert. Da steht, unerbittlich Schwarz auf Weiß: «Jedes graue Haar macht Sie um ein Jahr älter.» Ich weiß jetzt grad nicht, wieviel Haare ein Mensch ungefähr auf dem Kopfe hat, aber es wird wohl normalerweise in die Tausende ge-

hen. Und alle sind bei mir grau, und jedes einzelne hat mich um ein Jahr älter gemacht ... Aber man soll lieber nicht grübeln.

*

Clémenceaus Arzt hoffte, von seinem hochgestellten Patienten eine Empfehlung für seinen Sohn erhalten zu können. Während einer Konsultation brachte er sein Anliegen vor: «Ich möchte Sie um eine ganz besondere Gunst bitten. Ich habe einen Sohn, der keinerlei Studien machen noch sonst eine Arbeit verrichten will. Er hat nur eine einzige Passion, vom Morgen früh bis abends spät will er fischen ...» «Ich verstehe», unterbrach ihn Clémenceau. «Sie finden, der junge Mann eigne sich am besten für einen Posten in der Verwaltung.»

*

Reklame eines Hundezwingers: «Wir haben Hunde aller Rassen und Altersstufen zu verkaufen. Seien Sie sich ganz klar darüber, daß Sie durch die Anschaffung eines Hundes zur einzigen, aufrichtigen Liebe kommen, die man mit Geld kaufen kann.»

Üsi Chind

Meinen dreijährigen Cousin an der Hand, wartete ich auf den Bus. Gegenüber der Haltestelle war eine Damenboutique eben im Begriff, die Auslagen zu erneuern, und im Schaufenster standen lauter «nackte» Kunststoffbüsten. Da zog mich der Cousin plötzlich zum Schaufenster hin und sagte, zum Ergötzen aller Umstehenden, auf die Büstenweisend, laut: «Frou!», wobei es ihn aus unerfindlichen Gründen vor Lachen schüttelte. HW

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

